

Stadtvertretung der Landeshauptstadt Schwerin

Datum: 05. Dezember 2017

Drucksache Nr.

01219/2017

Antragsteller: Fraktion **U**nabhängige **B**ürger

Bearbeiterin: Madlen Spelling

Telefon: 0385 / 545 29 66

ERGÄNZUNGSANTRAG

öffentlich

Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

Betreff

6. Änderung der Hauptsatzung

Beschlussvorschlag

§ 9 Absatz 1 der Hauptsatzung wird wie folgt gefasst:

„(1) Die Stadt hat eine Gleichstellungsbeauftragte, **eine Behindertenbeauftragte oder einen Behindertenbeauftragten** und eine Beauftragte oder einen Beauftragten für die Integration. Die Gleichstellungsbeauftragte und **die / der Behindertenbeauftragte** unterliegen der Dienstaufsicht der Oberbürgermeisterin / des Oberbürgermeisters, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist.“

Begründung

Immer mehr Menschen sind auch in der Landeshauptstadt Schwerin von geistiger / körperlicher Behinderung betroffen; deutschlandweit sind es mittlerweile rund 20% der Bevölkerung. Die damit verbundenen Themenstellungen (Wohnen, Betreuen, Integrieren, Arbeit, Inklusion, Barrierefreiheit) nehmen immer weiter an Bedeutung zu und werden komplexer. Die Herausforderungen der Koordinierung sind nach unserer Auffassung nicht durch einen ehrenamtlichen Beirat zu leisten, sondern bedürfen einer federführend koordinierenden Stelle innerhalb der Verwaltung, die die klassischen Aufgaben von Beauftragten wahrnimmt (vgl. § 9 Abs.2 der Hauptsatzung):

1. Verwaltungsvorlagen auf ihre Auswirkung in ihrem Geschäftsbereich prüfen,
2. Vorschläge, Vorlagen, Berichte und Stellungnahmen zu personellen, sozialen und organisatorischen Maßnahmen, die ihren Geschäftsbereich betreffen, in die Arbeit der Verwaltung einbringen sowie sonstige Initiativen entwickeln, die der Verwirklichung der von ihnen wahrgenommenen Aufgaben dienen,
3. die Zusammenarbeit mit Institutionen und Verbänden in ihrem Geschäftsbereich pflegen.

Es gibt auch in Mecklenburg-Vorpommern Städte, wie z.B. die Hansestadt Rostock, die diese Organisationsform gewählt haben und gleichzeitig nicht auf einen ehrenamtlich wirkenden Behindertenbeirat verzichten. Dieses Modell sollte auch für die Landeshauptstadt möglich sein.

Silvio Horn
Fraktionsvorsitzender